

St. Martins-Geschichte vor der Evangelischen Kirche.

## Eindrucksvoller Lampionszug bewegt sich durch die Innenstadt

Am 11. November war es wieder so weit. Kinder aus verschiedenen Kindergärten und Grundschulen zogen fröhlich durch die Straßen und erhellen die Dunkelheit der Nacht mit ihren meist selbstgebastelten Laternen, die sie für den Martinstag hergestellt hatten.

Dabei sangen sie die traditionell zum St. Martinsumzug gehörenden Lieder, die Freude und Gemeinschaft verkörpern. Der 11. November und der St. Martinsumzug sind ein Gedenken an den mutigen Soldaten Martin, der mitten im eisigen Winter am Stadttor von Amiens auf einen bedürftigen Bettler traf. Dieser Mann war der Kälte vollkommen schutzlos ausgeliefert, da er weder warme Kleidung noch Schuhe trug. In einer noblen Geste nahm Martin, so dokumentiert, sein Schwert zur

Hand und teilte seinen warmen, roten Soldatenmantel in der Mitte, um die eine Hälfte dem frieren Bettler zu geben und ihm so zu helfen. Nach seiner Zeit als Soldat lebte Martin als strenger und zurückhaltender Mönch. Auf den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger wurde er im Jahr 372 zum Bischof von Tours ernannt. Am 11. November des Jahres 397 fand die Beerdigung des Bischofs von Tours statt, und später wurde er heilig gesprochen, was sein Vermächtnis weiterführte und seine Taten als Vorbild für viele Menschen etablierten.

Vor 18.00 Uhr versammelten sich die Kinder, begleitet von ihren Eltern oder Betreuern, vor dem Feuerwehrgerätehaus. Von dort aus setzte sich der St. Martinzug pünktlich in Bewegung. Noch eine Stunde vorher regnete es stark, aber kurz vor

dem Start des Umzugs regnete es nicht mehr und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer blieben trocken. In einer etwa 15-minütigen Strecke führte der Weg über die Heidelberger Straße und die Parkstraße bis zum Platz vor der Evangelischen Kirche. Laut und fröhlich ertönte der Gesang „Laterne, Laterne“ aus den vielen Mündern der Teilnehmer des Zugs. Auch das bekannte „St. Martin-Lied“ wurde angestimmt. Die Kolpingfamilie Hockenheim, die als Veranstalter fungierte, hatte außerdem Liedblätter für die Erwachsenen verteilt, damit auch sie aktiv am Singen teilnehmen konnten. Als der Zug schließlich vor der Evangelischen Kirche ankam, wurde die Atmosphäre besonders festlich: Die Martinszene wurde eindrucksvoll nachgespielt. Es herrschte Totenstille, während

die Kinder voller Ehrfurcht der dargestellten Szene folgten und aufmerksam zuschauten. Nachdem die Martinsszene aufgeführt worden war, hatten die Kinder die Möglichkeit, sich an den köstlichen Hefeteig-Brezeln zu erfreuen, die von der Stadt Hockenheim bereitgestellt worden waren. Diese frischgebackenen Brezeln waren ein Genuss für alle und wurden von den kleinen Gästen begeistert angenommen. Dazu wurde ein wohlthuender Punsch angeboten, der die Kinder in der kalten Jahreszeit wärmte. Für die Erwachsenen gab es ebenfalls eine ansprechende Auswahl, unter anderem Glühwein, der von den engagierten Pfadfindern ausgeschenkt wurde. Diese feierliche Atmosphäre sorgte für ein angenehmes Beisammensein und brachte alle Anwesenden in festliche Stimmung. (GK)

### 7. Pflanzaktion der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4

## 160 neue Bäume für den Stadtwald Hockenheim

Am 9. November organisierte die Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 ihre mittlerweile siebte Pflanzaktion und setzte 160 neue Bäume im Stadtwald C4 in Hockenheim ein. Ziel der Aktion war es, durch gezielte Aufforstung die Waldfläche zu stärken und zur Verbesserung des lokalen Ökosystems beizutragen. Die Pflanzaktion wurde in Zusammenarbeit mit der Grünen Schule des Luisenpark Mannheim organisiert. Sie steuerte 136 Jungbäume bei, die im Rahmen der Aktion „Kinder machen Klima“ aufgezogen wurden. Diese Setzlinge,

bestehend aus 23 Baumhaseln, 40 Stieleichen, 70 Hainbuchen und 3 Traubeneichen, wurden von Kindern unter der Anleitung von Frau Jünger und ihrem Team über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren liebevoll gepflegt und aufgezogen. Für Frau Jünger ist das Projekt eine persönliche Herzensangelegenheit, das sie als praktischen Beitrag zum Klimaschutz vorantreibt.

Zusätzlich steuerte Oliver Prah, der den Kontakt zum Luisenpark Mannheim initiiert hatte, 24 weitere Ahorn-Setzlinge bei, die er selbst aufgezogen hatte.



Ursula Jünger, Jan Blaschke (BI Lenkungsgruppe) und Oliver Prah (BI) (v.l.)

Fotos: bi



Dank der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helferinnen und Helfer konnten alle 160 Bäume in einer Stunde an ihren vorgesehenen Standorten gepflanzt werden. Um eine langfristig stabile Aufforstung zu fördern, wurden die Bäume in drei Pflanzgruppen angeordnet. Die Pflanzorte werden von der Bürgerinitiative auf ihrer Webseite auf einer Karte dargestellt,

damit die Kinder der Grünen Schule ihre Bäume vor Ort besuchen und die Entwicklung über die kommenden Jahre beobachten können.

Mit dieser Aktion möchte die Bürgerinitiative das Bewusstsein für Umweltschutz und nachhaltige Waldpflege in der Region fördern und langfristig den Erhalt des Stadtwaldes C4 sichern. (bi)